



Klosterser Zeitung
7250 Klosters
081/ 422 13 15
<https://www.suedostschweiz.ch/kloster...>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'417
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 15
Fläche: 43'156 mm²

Auftrag: 3012361
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 81468502
Ausschnitt Seite: 1/1



Fulminante Eröffnung und sprühende Energie

Am vergangenen Wochenende hat Klosters Music die diesjährige Konzertreihe «Heimat. My Homeland» mit einem wahren musikalischen Feuerwerk eröffnet.

pd | War der Eröffnungspéro von Klosters Music am Samstag, 31. Juli, im Hotel Vereina von Wiedersehensfreude unter den Gästen und Organisatoren sowie von anregenden Gesprächen rund um Musik, Kultur und Tourismus geprägt, zündete Klosters Music am ersten Konzertabend ein wahres musikalisches Feuerwerk. Ebenso präzise wie dynamisch führte der tschechische Dirigent Jakub Hruša zum Auftakt das mehr als überzeugende, erstmals unter Hruša's Leitung stehende



Die bezaubernde Julie Fuchs eroberte die Herzen des Publikums. Bild: cs

Kammerorchester Basel durch Mozarts Sinfonie Nr. 38, die «Prager Sinfonie». Virtuoso und von tänzerischer Leichtfüssigkeit zugleich mutete in der Folge das Klavierkonzert Nr. 23 an. Gespielt wurde das Werk, welches als eine von Mozarts grössten Schöpfungen überhaupt gilt, vom französischen Pianisten Lucas Debargue.

Nach der Pause liessen die italienische Sopranistin Giulia Semenzato und der deutsche Bassbariton Hanno Müller-Brachmann das Publikum mit Arien und Duetten aus «Le Nozze di Figaro» und «Don Giovanni» in die Welt von Mozarts Opernkompositionen eintauchen. Konnte Hanno Müller-Brachmann mit seiner ebenso kraftvollen wie sensiblen Stimmführung begeistern, ist Giulia Semenzatos warmer und differenzierter Sopran stets ein äusserst berührendes Erlebnis. Die beiden Interpreten vermochten das Publikum über die gesangliche Leistung hinaus mit einer charmanten und dramaturgisch gekonnt inszenierten Bühnenpräsenz zu fesseln.

Eine Weltreise zum Nationalfeiertag

Nach einem gelungenen ersten Abend feierte Klosters Music den 1. August mit dem Auftritt des beliebten, in Böhmen beheimateten Janoska Ensembles, welches mit Kompositionen von Antonin Dvořák,

Roman Janoska, Astor Piazzolla, František Janoska, Freddie Mercury sowie den Beatles zum Nationalfeiertag eine musikalische Weltreise inszenierte. Dass dieses Orchester über eine herausragende Virtuosität und über eine grossartige Improvisationsgabe verfügt, zeigte sich unter anderem darin, dass das Konzert trotz des verletzungsbedingten Ausfalls von Ondrej Janoska grandios über die Bühne ging.

Kaum verwunderlich also, dass das zahlreich erschienene Publikum dem packenden und freudvollen Spiel des Ensembles mit seinem unverkennbaren Stil einen beinahe nicht enden wollenden Applaus zollte.

Sprühende Vitalität

Ein schlicht grandioses musikalisches Erlebnis boten am 3. August das Zürcher Orchestra La Scintilla und die französische Sopranistin Julie Fuchs: Mit der Ouvertüre aus Georg Friedrich Händels Oper «Alcina» führte das spielfreudige und konzentrierte Orchester unter Leitung der grossartigen Konzertmeisterin Anna Gebert zu Händels Arien. Mit Julie Fuchs betrat in der Folge das sprühende Leben die Bühne. Bereits in der zweiten Arie des Abends, «Verso già l'alma col sangue», lief die Französin zur gesanglichen Höchsthöhe auf, um nach dem temporeich dargebotenen Brandenburgischen Konzert Nr. 3 von Johann Sebastian Bach und der Ouvertüre zu «La verità in cimento» von Antonio Vivaldi erneut die Bühne zu betreten. Mit der Arie «Sposa son disprezzata» aus Vivaldis «Il Tamerlano» eroberte Fuchs definitiv die Herzen des Publikums. Ein beeindruckendes Stimmvolumen, gesangliche Präzision, eine nahezu magische Energie, welche sich unmittelbar auf die Zuschauer übertrug, sowie ein grosses schauspielerisches Talent verbanden sich in der Darbietung der Französin in spielerischer Leichtigkeit zum wahren Gesamtkunstwerk.

Auf den Auftritt von Julie Fuchs liess das Orchestra La Scintilla Vivaldis Konzert für Violine und Orchester in d-Moll erklingen. Auch hier waren Energie, Perfektion und Vitalität die tragenden Elemente für ein erneutes Highlight des Abends. Das Konzert endete in einem schlicht phänomenalen und nachhaltig berührenden Zusammenspiel von Sängerin und Orchester.